

Obstbau und Obstbäume in der Landschaft des Böhmisches Mittelgebirges in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts



Mgr. Jiří Riezner, Ph.D.

Lehrstuhl für Geographie
Fakultät für Naturwissenschaften
UJEP in Ústí nad Labem



Entwicklung des Obstbaus



- erste Erwähnung von Obstgärten im Böhmischem Mittelgebirge stammt aus dem Jahr 1088
- Verarbeitung: Trocknung, Most (Schicht/Ceres Saft), Powidl, Konservenfabriken (Trebnitz 1885, Klepsch - Aussig a. d. E.)
- landwirtschaftliche Fachschulen:
 - Landwirtschaftliche Hochschule Tetschen-Liebwerd (1849)
 - Obst- und Weinbauschule in Leitmeritz (1885)

Třebušín, 1727



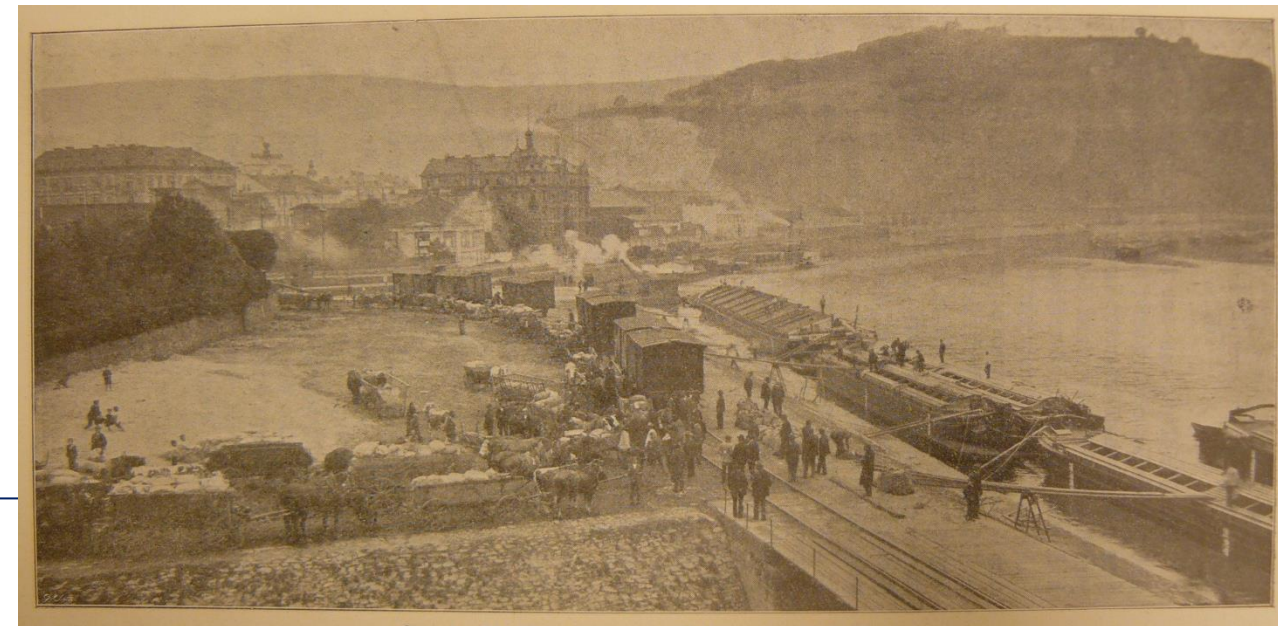
Zubrnice, Dörrhaus



Blick aus dem Obstgarten auf das Hauptgebäude der k. b. landw. Akademie Tetschen-Liebwerd.



- seit dem Mittelalter Export von frischem und getrocknetem Obst
- vor allem auf der Elbe (Zillen), später auch auf der Schiene
- viele Exporteure
- verschiedene Verpackungsarten
- Absatzmärkte: Großstädte in Böhmen, vor allem Norddeutschland



Obst- und Gartenbauverein für das deutsche Elbetal in Böhmen

- gegründet 1900 in Leitmeritz, hatte seinen Sitz in Aussig an der Elbe
- 1901: 458 Mitglieder, 1913: 6670
- Aktivitäten: Fachvorträge, Herausgabe von Publikationen, Durchführung von Kursen, Bereitstellung von Edelreisern
- vydával časopis *Nordböhmische Obst- und Gartenbauzeitung*
- Obstausstellungen





Obstausstellung in Aussig an der Elbe, 1903

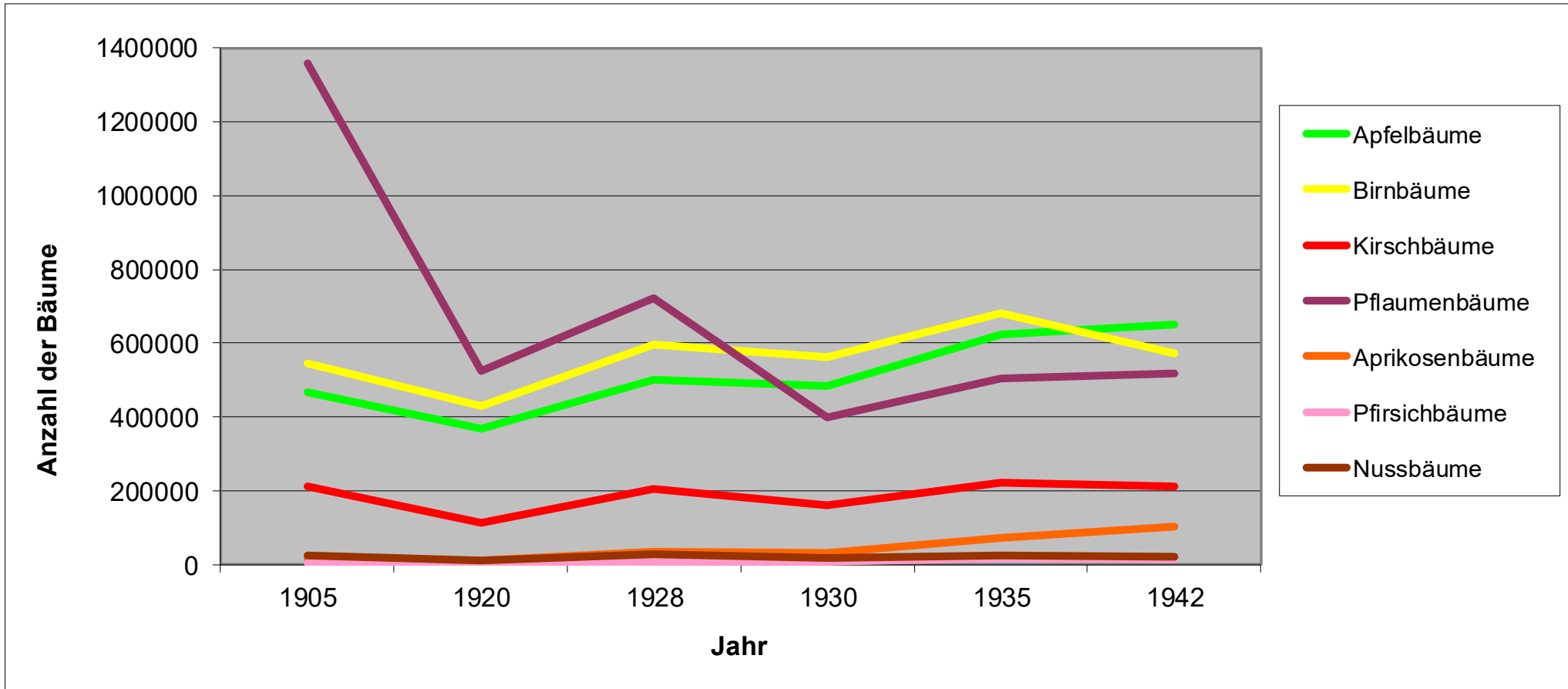


Anzahl der Obstbäume

- Zählung 1905: 2,63 Millionen Obstbäume in acht Landkreisen des Böhmischem Mittelgebirges
 - Ploschkowitz: 36 000 Obstbäume
 - Leitmeritz: 34 300 Obstbäume
 - in einigen Katastergewieten bis zu
190 Bäume pro Hektar landwirtschaftliche Fläche
- Zählung 1920: 1,46 Millionen Obstbäume
 - 523 000 Pflaumen und Zwetschgen
 - 428 000 Birnbäume

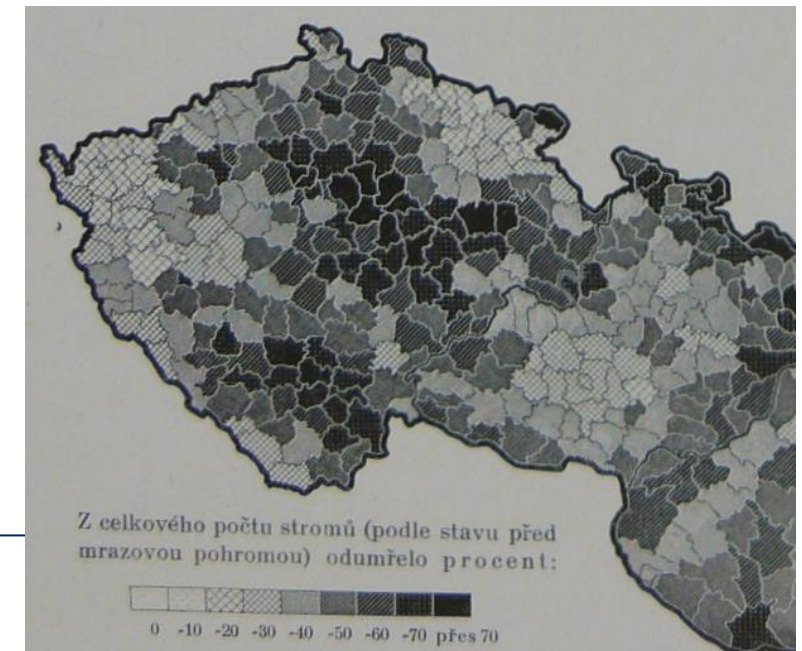


Entwicklung der Anzahl der Obstbäume im Böhmischem Mittelgebirge in den Jahren 1905–1942



Frostkatastrophe im Winter 1928/29

- Frost im Februar und März bis -35 °C
- in der Tschechoslowakei starben laut der Zählung von 1930 ca. 24,5 Millionen Bäume ab (= 42,6 %)
- im Böhmischem Mittelgebirge sind 34,5 % der Obstbäume erfroren (z. B. 101 000 = 45 % Apfelbäume, 18 % Birnbäume, 45 % Kirschenbäume, 46 % Aprikosenbäume)
- die Ernte fiel 1929 um 38 % geringer aus als im Vorjahr
- Äpfel: -45 %, Aprikosen und Walnüsse: -97 %
- Anschließend wurden ca. 288.000 Bäume gepflanzt, vor allem Apfelbäume (85 000 Stück), Birnbäume und Pflaumenbäume
- einige Bäume sind in den folgenden Jahren abgestorben



Obstbäume in der Landschaft des Böhmisches Mittelgebirges

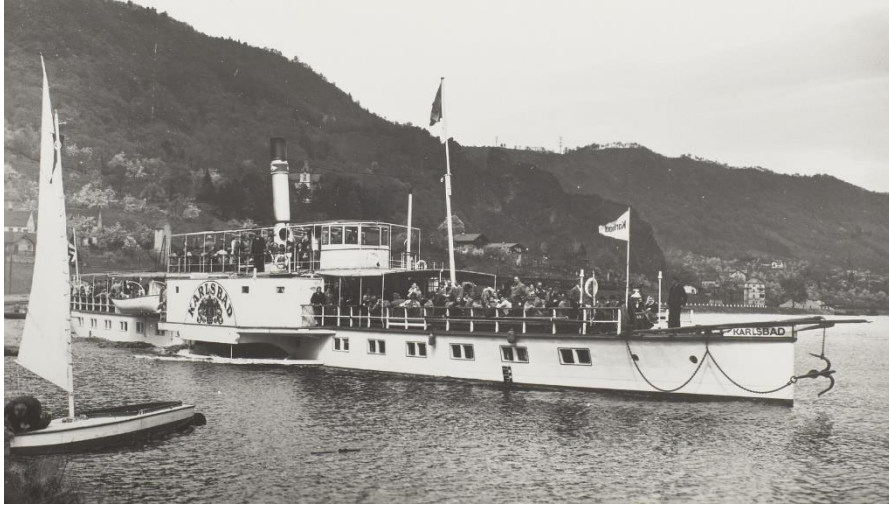
- Obstgärten
 - Baumreihen entlang von Straßen, Wegen und an Feldrändern
 - Feldobstgärten
 - Streuobstwiesen
 - Obstbäume in den Weinbergen
 - ... also oft Mischkulturen
- große landschaftsprägende Bedeutung



Sklizeň brambor v Mojžíři. Fotografie J. Katze z roku 1937.



- Tourismus, insbesondere im Elbtal







Abschluss

- Böhmisches Mittelgebirge war bis 1945 die bedeutende Obstbauregion in Böhmen
- Obstbäume trugen zur Verschönerung der hiesigen Landschaft bei
- Bemühungen zum Schutz des Elbtals zwischen Leitmeritz und Aussig an der Elbe in der Zwischenkriegszeit
- nach dem Zweiten Weltkrieg: Niedergang des Obstbaus
- Reihe von Ursachen: Zwangsaussiedlung der Deutschen, die Einschränkung der Exportmöglichkeiten und die Mechanisierung der Landwirtschaft
- Folge: ein starker Rückgang der Obstbäume
- in der heutigen Kulturlandschaft meist nur noch kleine Reste alter Hochstamm-Streuobstwiesen



Kletečná



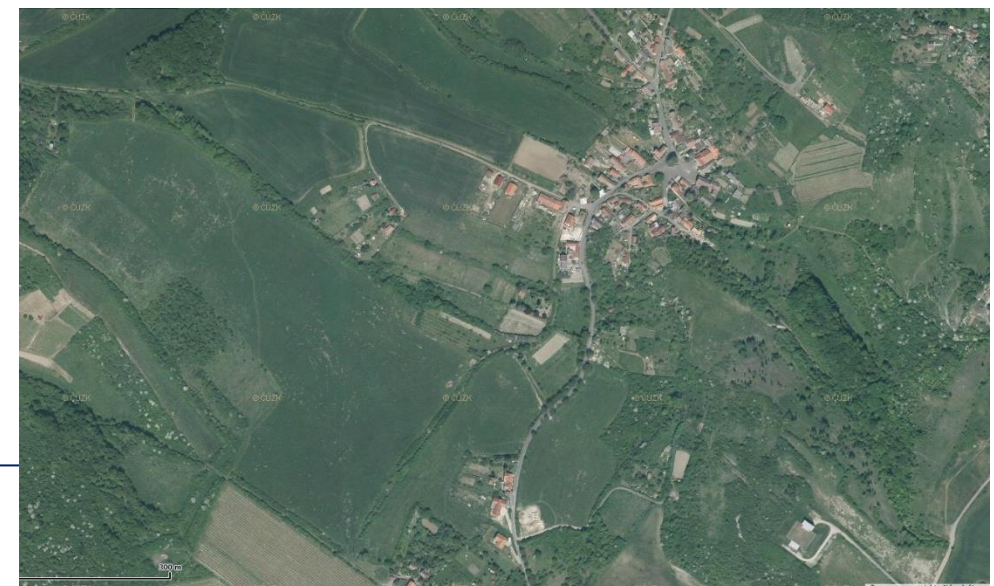
1953



Malíč



2023



- seit den 1960er Jahren wurden in der Umgebung von Leitmeritz intensive Niederstammplantagen angelegt
- Wandel im Obstbau nach 1989
- ein in den letzten Jahren spürbarer Rückgang der Obstgartenfläche
- wachsendes Interesse an alten Obstgärten und Sorten
- Bedeutung insbesondere alter Obstgärten: Ökosystemleistungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Interreg Česko – Sasko
2021–2027**

